

Dieter Prokop

Das fast unmögliche Kunststück der Kritik

**Erkenntnistheoretische Probleme
beim kritischen Umgang
mit Kulturindustrie**

Tectum Verlag

Dieter Prokop ist Professor em. für Soziologie und Medien an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Seine neuesten Publikationen sind: Der kulturindustrielle Machtkomplex. Neue kritische Kommunikationsforschung über Medien, Werbung und Politik. Köln 2005; Der außergewöhnliche Medienkongress. Eine Erzählung über die Antinomie von Freiheit und Determination. Marburg 2007.

Dieter Prokop

Das fast unmögliche Kunststück der Kritik.
Erkenntnistheoretische Probleme beim kritischen Umgang
mit Kulturindustrie

Kulturanalysen; Bd. 7; hrsg. von Ulrike Prokop
ISBN 978-3-8288-9396-2

© Tectum Verlag Marburg, 2007

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
KRITIK	3
Kritik braucht freiheitliche Infrastrukturen und freie Subjekte, aber selbst wenn jene gegeben sind, ist Kritik nicht immer gut.....	3
<i>Arten von Kritik - Kritik der Kulturindustrie - Infrastrukturen der Kritik - Maßstäbe - Freiheit des Subjekts - Kritik nicht immer rein und edel - Standpunkte - Kritik anders als Hermeneutik - Objektive Qualität auch in Kulturindustrie</i>	
Kritik muss zugleich in und außer den Sachen analysieren, und sie muss mehr sein als Feststellung oder Entwurf	16
<i>Antinomie der Kritik - Angemessenheit - Münchhausens Kunststück</i>	
* * *	
Erniedrigungsfantasien. Exkurs über Dschungel-Shows	21
<i>Rahmenstrukturen - Perfekte versus verdorbene Waren - Identisches versus Nichtidentisches, fehlende Bearbeitung von Erfahrung - Andere, bessere Genres bzw. Formate - Vergleich - Soziale Topik - Utopisches – Sabotage des Utopischen, das Peinliche</i>	
FESTSTELLUNG	29
Positiv feststellende Kritik. Kurze Gedanken.....	29
* * *	
Wenn man 'wertfrei' vorgeht und sich darauf beschränkt, die 'Wertungskategorien' von Kritikern festzustellen und zu klassifizieren, erkennt man nicht, was Kritik ist.....	31
<i>Kritik als 'Wertungshandeln' - Klassifikationswut - Vernachlässigung des Ganzen</i>	
Wenn man voraussetzt, dass Gesellschaft primär durch 'Kultur', durch 'Wertorientierungen' zustande kommt, ist das eine 'positive' Feststellung - und zugleich ein stock-konservativer Entwurf	35
<i>'Positive' Werte - Institutionalismus, Kulturalismus - 'Kollektive Gefühlszugehörigkeiten'?</i>	
Gesellschaft funktioniert nicht aufgrund dessen, was die Menschen glauben, sondern was sie tun.....	39

Wenn man 'Anerkennungsnormen' in den Vordergrund des kritischen Interesses stellt, macht man Kritik zu einer positiven Integrationstechnik - und das kann Kritik nicht sein..... 39

Anerkennungs-Gefühle als Wert - Anerkennungsnormen versus Interessen - Vernachlässigter Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft - Objektive Vernünftigkeit versus 'Paradoxien'

Vorsicht! Die Auffassung gesellschaftlicher Konflikte als 'Anerkennungskämpfe' führt zu Therapeuten-Ideologien..... 43

Liebe als 'ordnungsstiftende Wertorientierung' - Oprah Winfrey als 'therapeutisches Narrativ' - Frauen als Gemeinschaft von Leidenden - Kulturindustrie als Hilfe fürs 'therapiebedürftige Ich'?

* * *

Schönheitsfantasien. Exkurs über Barbie-Puppen..... 48

AUSSER DEN SACHEN.....51

Hintergrund-Kritik. Kurze Gedanken..... 51

* * *

Kritik in Philosophie und Sozialwissenschaft interessiert sich für die gesellschaftlichen Interessenlagen und für die Vernünftigkeit bzw. Unvernünftigkeit des Ganzen 52

Traditionelle versus kritische Theorie - Menschen als Produzenten ihrer Lebensformen - 'Die Zwecke des Ganzen zu eigenen machen'

'Nachdem-Muss'-Aussagen sind besser als 'Wenn-Dann'-Hypothesen. 55

Was ist, ist mehr als es ist - Historische Ursachenforschung notwendig - Beispiel: kommerzielle Medien

* * *

Größenfantasien.

Exkurs über jubelndes Weltmeisterschafts-Publikum 56

Vorbemerkung - Masken des Mitmachens - Kritikerfragen - 'Anschluss und Orientierung'?, 'Psychische Entlastung'? - Selbstdarstellung? - Narzissmus? - Identität durch Leiden? - Utopie der Öffentlichkeit? - Demokratieverlust - Gläubiges Aufsehen zu Großkonzernen - Seifenblasen

ENTWURF	65
Rhetorisch und imperativ entwerfende Kritik. Kurze Gedanken.....	65
* * *	
Wenn man Kritik als 'symbolische Waffe' entwirft, führt das zu rhetorischer Ideologiekritik und letztlich zur Legitimation von Propaganda als 'gerechtem Kulturkrieg'.....	67
<i>Schlachtengeschrei - Gut gebrüllt, Löwe! - Ideologiekritischer Schrott - Alte Pädagogen-Fantasien - 'Gerechte' Propaganda-Kriege?</i>	
Kritik muss 'Ontologie des Falschen' vermeiden.....	75
Wenn man den 'deliberativen Diskurs' als demokratisches Verfahren propagiert, ist das ein unverzichtbarer Kritik-Entwurf - aber bloß ein Entwurf	76
<i>Beratschlagung versus Mitbestimmung - Diskursethik als Legitimationsideologie - Sprache nicht immer Verständigung - 'Soziale Evolution' nicht immer ein Lernprozess - Gegentendenzen nicht immer in 'Lebenswelt'</i>	
Kommunikation ist nicht nur sprachliche Verständigung, sondern auch Tausch und impliziert damit ein vergleichendes Eingehen auf die Sachen - und damit eine materiell basierte Ethik der Versöhnung mit den Sachen	80
<i>Idee der Äquivalenz - Rationale Identität der Dinge - 'Versöhnung'</i>	
Vorsicht! Die Wahrnehmung der Empirie aus der Sicht einer reinen Verständigungs-Ethik führt zur Verachtung menschlicher Interessen als 'Pathologien' und damit zu Pauschalkritik.....	84
<i>Human interests - Nasenrümpfen über 'Entspannungsreize' - Human interests und politisches Rasonieren - Alles nur 'Pathologien', also krank? - Diskursethik als Maßstab der Kritik ungeeignet</i>	
Wenn man die Frage, wie außerhalb der argumentativen Sprache die Beförderung von Vernunft stattfinden kann, ahistorisch auf der Ebene von 'Medien der Interaktion' zu beantworten sucht, führt das zu klassifikatorischer Pedanterie.....	94
<i>Andere Medien der Vernunft - Pedanterie interaktionistischer Formalismen</i>	
* * *	
Wissensfantasien. Exkurs über Quizshows	98
<i>Das Format - Ödes Gelaber - Positivistischer Erfahrungsmodus - Rationaler Diskurs: der falsche Maßstab - Taktischer Verstand - Der Größte sein - Das dominante Setting - Das Lebendige - Ein Spannungsfeld - Das dominante Ritual - Quälerei, latente Brutalität - Das objektiv Bessere - Der Tanz mit dem Subjekt - Die Große Reine Form</i>	

IN DEN SACHEN	107
Urteilende Kritik. Kurze Gedanken	107
* * *	
Kritik erfordert ein urteilendes Subjekt, das in den Sachen eigene Erfahrungen macht, aber Kritik erfordert zugleich die Objektivierung eigener Meinung	109
<i>Es müssen kritische Subjekte da sein - Subjektivismus ohne Gründe - Von Meinung zum Urteil: Objektivierung notwendig</i>	
Wenn man konstruktivistisch an die Relativität aller Beobachtung glaubt, impliziert das einen subkutanen Determinismus, die Naturalisierung gegebener Macht und die Glorifizierung von 'Unternehmenskultur'	115
<i>Konstruktivismus als Determinismus - 'Medienlogik' - Spaß als 'Rezeptionslogik' - 'Verantwortung'</i>	
Wenn man wie deterministisch denkende Hirnforscher behauptet, dass es kein Subjekt und keinen freien Willen gibt, ignoriert man sowohl die in den neuronalen Netzen des Gehirns angelegte Möglichkeit freier Selbststeuerung als auch gesellschaftliche Strukturen, die es ermöglichen, frei denken und handeln zu können.	122
<i>Amygdala und unbewusste Gefühle primär? - Keine Kommandozentrale, kein Ich? - Falsche Dichotomisierungen - Denkpoteziale, Handlungspoteziale - Präfrontaler Kortex und Freiheiten des Ich - Naturalistisches, mechanistisches Kausalitätsdenken</i>	
Freiheit des Subjekts entsteht durch gesellschaftliche Widersprüche und Antagonismen, also in den Sachen	127
<i>Freiheit des Erkennens und der Reflexion - Szenarien der Realitätstüchtigkeit im Gehirn - Willensfreiheit: eine gesellschaftliche Sache</i>	
Gesellschaftliche Widersprüche existieren real, doch sind sie zugleich eine Reflexionskategorie	130
Kritik muss mitten im Schutt der Kulturindustrie nach Wahrheit wühlen	131
<i>Widersprüche und Antagonismen in der Kulturindustrie - Den Hebel ansetzen - Freiheit nur durch den zivilisatorischen Zwang hindurch - Beispiel: neoliberaler Neusprech - Schein als Platzhalter der Wahrheit - Für eine bessere Kulturindustrie - Beispiel: die bessere Lebensmittelindustrie</i>	
Wenn man konstruktivistisch beim Wühlen im 'Kulturschutt' das Kulturgut der Wahrheitssuche als Müll wegwirft, bleibt nur das Lob recycelbaren Materials und die Hymne auf 'Unterhaltungsgeschenke' der Kulturindustrie	136
<i>Das Dogma: Relativismus, Kontingenzglaube - Im Schutt wühlen, um zu recyceln - Trachtengruppen - Das Dogma: dynamische und ko-evolutive Kultur - Das Dogma: 'Vergnügen' - Peinliches Forschungsergebnis: kritisches</i>	

Publikum! - Rettung der Dogmen: Umdefinition des kritischen Publikums in ein konformistisch Nachplapperndes

* * *

Populistische Fantasien.

Exkurs über Deutschland sucht den Superstar 144

1. - Perfektion als Qualität - Zuschauerbeteiligung ohne Demokratie - Gefühle, Gänsehaut und Tränen - Perfektion als Qualität versus Perfektion als Fetisch - Professionelle Inszenierung echter Gefühle - Spannung -
2. - Leistungs-Schwund - Schülertheater und Schlüpfriges - Ein einziger Superstar versus mehrere vermarktbar Typen - Zwei Katastrophen - Nichtskönner als Attraktion: der Populistic turn - Entmachtung der Qualitätssucher - Sozialdarwinismus - Gebrochene Wahlversprechen produzieren volatile Wähler - Nochmals Schülertheater - Einfühl-Material - Wer wird siegen? - 3. - Populismus - Vermietung verwirrter Fischpopulationen an industrielle Angler - Und wieder Schülertheater - Selbsterfleischung der Qualitätssucher - Pokernder Star gefeuert! - Endergebnisse - Rührendes Recycling

ZUGLEICH IN UND AUSSER DEN SACHEN 173

Negative Kritik. Kurze Gedanken..... 173

* * *

Kritisches Vorgehen ist immer negativ, denn es sucht in der Realität deren 'Fragegestalten' 173

Negative Gegenständlichkeit - Entscheidend: das Werden in den Sachen - 'Was die Sache von sich aus sein will' - Beispiel: Historische Unterdrückung des Kreativen - Melancholischer Tiefblick

Kritisches Vorgehen denkt in Konstellationen, doch produziert es keine Narrationen, keine Fiktionen, sondern Modelle der inneren Dynamik realer Sachen 178

Experimentieren mit Begriffen - Die Sache durch Begriffe öffnen - Beispiel für konstellatives Denken: Konsum - Die Sache auf das Wesentliche hin zuspitzen - Nicht Erzählung, sondern Sozialontologie - Spannungsfelder

Im Bereich des Markts und der Macht muss Kritik das Spannungsfeld zwischen freien (polypolistischen bzw. öffentlich-rechtlichen) und unfreien (oligopolistischen bzw. monopolistischen) Markt- und Machtstrukturen beachten..... 182

Polypol versus Oligopol / Monopol - Kommerziell versus öffentlich-rechtlich

Im Bereich der Produktionsweisen muss Kritik das Spannungsfeld zwischen kontrollierendem Management und kreativen Kräften beachten 184

Zentralistische Managements - Wechselseitige Abhängigkeiten

Im Bereich der Produktstruktur und der Publikumsinteressen muss Kritik das kontrollierte Spiel von Neugier und Rückholgarantie beachten, das zugleich ein 'Tanz' zwischen dem Sperrigen, Lebendigen und dem Starren, Formalen ist 185

1. *Das Manifeste versus das Latente; das Konforme versus das Verdrängte - Manifest: nur Toleranz und Schönes - Latent: das zuschlagende Gesellschaftliche, die Große Form, das Starre, Stereotype ('Identische') versus das verdrängte Subjekt, das Sperrige, Ausbrechende, Lebendige ('Nichtidentische') - 2. Neugier an fremden Welten versus das Interesse an Rückholgarantie - Die vertrauten Welten - Das Unvertraute - Die populären Universen und das sichere Spiel mit dem Unvertrauten -*
3. *Gefühle versus Verstand - 4. Autoritäre Persönlichkeit, Narzissmus versus demokratische Persönlichkeit, Realitätstüchtigkeit*

Im Bereich der Gestaltung muss Kritik das Spannungsfeld von Kreativkräften und Konventionen beachten 191

1. *Kreativkräfte versus Produktionsverhältnisse - 2. Ebenen der Gestaltung: Semantik, Syntax, Pragmatik - Themenfindung - Erzählstruktur - Handwerk - Grundlegende Gestaltungsmaximen - 3. Dimensionen der Innovation: Wie Was Warum*

Im Bereich der Warenstruktur muss Kritik auch den freiheitlichen Weg der Waren beachten..... 195

- Außerhalb der Sachen, der Waren - In den Sachen, den Waren -
Der freiheitliche Weg der Waren*

* * *

Decodierungsfantasien.

Dialog über analytische Kategorien und Modelle 199

Literatur.....207